



Kurzbeschreibung der Projekte im Rahmen des Regionalbudgets 2020

Basierend auf den Angaben und Ausführungen in den jeweiligen Projektanträgen wird der Inhalt der 13 eingereichten Projekte zusammengefasst dargestellt. Der Bewertungsvorschlag mit Fördersatz und vorgeschlagener Gesamtförderung ist ergänzend zu jedem Projekt aufgeführt.

1)

Projekt: Umgestaltung einer Parkplatzfläche zum Kommunikationsort

Antragsteller: OG Auel

Nettogesamtkosten: 15.993 €

Beschreibung:

Die Fläche befindet sich gegenüber der Gemeindehalle, in der sich eine, von den örtlichen Vereinen wechselweise betriebenen öffentlichen Gaststätte, befindet. Aktuell wird die Fläche zum Parken, für gelegentliche Veranstaltungen (Dorffest, Höfeflohmarkt) oder von Kindern zum Spielen genutzt. Vier Bäume stehen auf der Fläche, zwei davon sind fast abgestorben, das Wurzelwerk der übrigen zwei (Kastanien) wirft die Asphaltdecke auf.

Durch die Neugestaltung der Fläche soll sich die Aufenthaltsqualität verbessern und eine Aufwertung des Platzes als Kommunikationsort erfolgen. Ziel ist es einen Spiel- und Treffpunkt in Ort zu schaffen, durch den eine zusätzlichen ökologische Aufwertung durch heimische und insektenfreundliche Bepflanzung erfolgt. Die Bürger sollen in das Projekt eingebunden werden, bspw. durch den gemeinsamen Bau eines Insektenhotels, Bau der Sitzbänke, Patenschaften für Beetpflege, usw.

Die Funktion der Fläche als Parkplatz und zur Nutzung für Festivitäten soll weitestgehend erhalten bleiben. Durch die Neugestaltung soll ein Teilbereich auf der Parkplatzfläche entstehen, der die Dorfbewohner/innen aller Generationen dazu einlädt innezuhalten, zu entspannen und das gemeinsame Gespräch zu suchen. Ein regelmäßiger Dorftreff kann hier eingerichtet werden (unter Einbeziehung der Gastronomie der Gaststätte). Bei öffentlichen Veranstaltungen auf der freien Parkplatzfläche kann der Sitzbereich integriert werden. Die Gottesdienste der ev. Kirchengemeinde, die z. Z. regelmäßig in der Gemeindehalle stattfinden, können in den Sommermonaten auch nach außen in den Sitzbereich verlegt werden.

Bewertungsvorschlag:

22 Punkte, 70 % Förderung, 11.195 € Gesamtfördersumme

2)

Projekt: Neue Tische und Bänke für den Rheinsteig in Dörscheid

Antragsteller: OG Dörscheid

Nettogesamtkosten: 4.784 €

Beschreibung:

An fünf Aussichtspunkten entlang des Rheinsteigs in Dörscheid sollen die teils sehr maroden Tische und Bänke erneuert werden, um optisch ansprechende Sitzgelegenheiten zu schaffen, die wieder zum Verweilen einladen. Daran anknüpfend möchte die IG „Wir für Dörscheid“ so genannte „Rheinsteig Aktionstage“ ins Leben rufen, bei denen die Etappe entlang der Ortsgemeinde sauber gehalten und das Mobiliar bei Bedarf mit frischer Farbe gepflegt wird.

Bewertungsvorschlag:

14 Punkte, 60 % Förderung, 2.870 € Gesamtfördersumme

3)

Projekt: Bepflanzungen im Ortskern von Münster-Sarmsheim

Antragsteller: OG Münster- Sarmsheim

Nettogesamtkosten: 16.600 €

Beschreibung:

Geplant ist die Pflanzung von Laubbäumen/Laubgehölzern sowie Klimm- und Kletterpflanzen in der Ortslage von Münster-Sarmsheim, insbesondere im Bereich der Rheinstraße. Es wird darauf geachtet, ortsansässige und dem Klimawandel angepasste Pflanzen auszuwählen. Neben dem Bepflanzen von Gemeindeflächen, sollen private Hauseigentümer für das Projekt gewonnen werden, die auf Ihren Grundstücken und an den Hausfassaden ebenfalls Bepflanzungen vornehmen.

Ziel des Projektes ist die Verschönerung des Ortsbildes und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Straßenraum. Durch das gezielte Anpflanzen von Klimm- und Kletterpflanzen an Fassaden soll der Charakter von Münster-Sarmsheim als Weindorf stärker in den Blickpunkt rücken. Zudem gehen mit dem Projekt viele positive ökologische Auswirkungen einher.

Bewertungsvorschlag:

Das Projekt war bis zum Zeitpunkt der Bewertung durch den Projektbewertungsausschuss nicht bewilligungsreif. Im Rahmen des Projekts ist eine aktive Beteiligung und enge Kooperation der Bevölkerung notwendig. Da dies zurzeit nicht möglich ist, konnte auch der Projektumfang und genaue Inhalt nicht definiert werden. Das Vorhaben kann daher nicht weiter berücksichtigt werden. In Absprache mit dem Projektträger wurde vorgeschlagen, das Projekt im nächsten Jahr noch einmal einzureichen.

4)

Projekt: Biotoilette am Rheinsteig

Antragsteller: OG Nochern

Nettogesamtkosten: 12.622 €

Beschreibung:

In der Nähe der Rheinsteighütte und des Grillplatzes in Nochern soll eine autarke Komposttoilette errichtet werden. Derzeit gibt es im Umfeld keine derartige Möglichkeit, was vermehrt zu Fäkalien in der Landschaft rund um die Hütte führt. Für Touristen und Einheimische, die auf dem Rheinsteig wandern, käme die Komposttoilette daher sehr gelegen und soll auch die Verschmutzung bei Veranstaltungen an der Hütte stark reduzieren und insgesamt die Aufenthaltsqualität verbessern.

Bewertungsvorschlag:

16 Punkte, 60 % Förderung, 7.573 € Gesamtfördersumme

5)

Projekt: City WLAN

Antragsteller: Stadt Bacharach

Nettogesamtkosten: 11.850 €

Beschreibung:

Die Stadt Bacharach beabsichtigt im Innenstadtbereich und in einem Teil des Stadtteils Bacharach-Steeg ein flächendeckendes öffentliches WLAN-Netz zu erstellen. Die Versorgung wird durch mehrere Einzelhotspots und Fundbrücken an bestehenden Internetanschlüssen generiert, die einen Teil der Übertragungskapazitäten dem öffentlichen WLAN -Netz zur Verfügung stellen. Von den Hotspots aus erfolgt der Datenverkehr mittels eines VPN-Servers mit dem Internet. Hierdurch wird eine rechtssichere Bereitstellung des öffentlichen WLAN-Netzes durch die Stadt Bacharach sichergestellt. Unter besonderer Berücksichtigung des Denkmalschutzes werden an den jeweiligen Standorten im Altstadtbereich Indoor- bzw. Outdoor-Geräte installiert. Die einzelnen Hotspots sind miteinander vernetzt und bilden eine virtuelle Gruppe. Dadurch muss sich der WLAN -nutzer nur einmal in das System einwählen. So wird ein nahtloser, anmeldungsfreier Übergang zwischen den Funkfeldern verschiedener Hotspots gewährleistet und die Nutzerfreundlichkeit des WLAN -Netzes deutlich erhöht.

Bewertungsvorschlag:

16 Punkte, 60 % Förderung, 7.110 € Gesamtfördersumme

6)

Projekt: Fenster Rekonstruktion Gelber Turm Oberwesel

Antragsteller: Martin Lenhard

Nettogesamtkosten: 15.010 €

Beschreibung:

Dem sogenannten „Gelben Turm“ kommt als stadtbildprägendes Gebäude und als Eingangstor des historischen Stadtkerns von Oberwesel aufgrund seiner besonderen Merkmale und Fassadenelemente besondere städtebauliche Bedeutung zu. Für die Gesamtwirkung ist ein Austausch der heute bestehenden Aluminiumfenster zu denkmalgerechten Holz-Stulp-Fenstern notwendig. Die Wiederherstellung des originalen Erscheinungsbildes stellt einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der historischen Identität von Oberwesel dar. Das Fenster ist spätestens seit dem Mittelalter ein zentrales Element der Fassadengestaltung. Den historischen Fenstern wurde entsprechend viel Gewicht beigemessen: ornamentiere Flügel und Sprossen prägen ihr Aussehen. Aus denkmalpflegerischer Sicht sind sie in Bezug auf die äußere und innere Erscheinung von zentraler Bedeutung. Die energetische Sanierung und damit verbundene Rekonstruktion der Fenster stellt eine Chance zur Verbesserung des Kulturdenkmals „Gelber Turm“ dar: Die Bausünden vergangener Jahrzehnte können korrigiert und damit das Denkmal aufgewertet werden.

Bewertungsvorschlag:

12 Punkte, 35 % Förderung, 5.253 € Gesamtfördersumme

7)

Projekt: Parkplatz, Zuwegung, Spielplatz

Antragsteller: OG Manubach

Nettogesamtkosten: 11.750 €

Beschreibung:

Die Gemeinde plant, den im Ortseingangsbereich befindlichen Parkplatz (140 m²) in eigener Regie durch eine Pflasterung neu zu gestalten. Da dieser Parkplatz auch von Wandern des Wanderwegs genutzt wird, soll eine entsprechende Sitzgelegenheit aufgestellt werden. Zu diesem Wanderweg (St. Oswald Schleife) führt derzeit ein nicht befestigter Weg von rund 30 Metern Länge, der ebenfalls in Eigenleistung ausgebaut werden soll. Außerdem möchte die Gemeinde den örtlichen Spielplatz attraktiver gestaltet. Die Anregung dazu kam von Familien aus dem Ort, woraufhin nun zwei neue Spielgeräte angeschafft werden sollen.

Bewertungsvorschlag:

12 Punkte, 60 % Förderung, 7.050 € Gesamtfördersumme

8)

Projekt: Picknickplatz Peterspay

Antragsteller: Weingut Weingart

Nettogesamtkosten: 11.493 €

Beschreibung:

Im Rahmend es Neubaus des Weingutes in Spay und des Kulturlandschaftsprojekt Peterspay wurden bereits vielfältige Maßnahmen zur Landschaftspflege und touristischen Erschließung umgesetzt, teilweise schon mit LEADER-Mitteln. Ein zentrales Projekt war auch die Schaffung eines öffentlich nutzbaren Picknickplatzes auf dem unterirdischen Weinkeller, direkt an den Weinbergswegen und am Kulturwanderweg Brey-Spay-Jakobsberg. Dafür soll nun ein hochwertiger Gastronomieschirm mit 9m Durchmesser angeschafft werden, außerdem 3 gemütliche Wellenliegen, um den Platz weiter aufzuwerten. Es entsteht ein einzigartiges Angebot direkt an den Wanderwegen und in Ortsnähe von Spay, das weitere Gäste in die Region und zur Naherholung einlädt. Für die kleineren Besucher soll eine Kinderrutsche als Hangrutsche errichtet werden, die sich in das Gelände einfügt. Zukünftig könne das Angebot an Spielgeräten noch erweitert werden. Die positive Erfahrung aus 2019 bestätigt die hohe Bedeutung für die Neukundengewinnung und Kundenbindung, die das Kulturlandschaftsprojekt Peterspay, der Picknickplatz und die Verkostungsmöglichkeit für das Weingut haben. Der Schirm stellt auf attraktive Weise sonnen- und regengeschützte Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Ist aber kein weiteres Landschaftsbild störendes Gebäude, sondern fügt sich mittig auf dem Keller harmonisch ein. Der Schirm ist eine Einladung zum Besuch und zum Verweilen. Die vier gepflanzten großen Hainbuchen brauchen noch einige Jahre bis sie ausreichend Schatten spenden - der Schirm ist dazu auch ein wasserdichter Regenschutz. Die hochwertige Bespannung ist langlebig und erhält ihre hochwertige Optik langfristig.

Bewertungsvorschlag:

19 Punkte, 35 % Förderung, 4.023 € Gesamtfördersumme

9)

Projekt: Regiomat Spay

Antragsteller: OG Spay

Nettogesamtkosten: 16.073 €

Beschreibung:

Die Ortsgemeinde Spay beabsichtigt die Anschaffung und den Betrieb eines Regionmats am „Dorfladen“ Spay, Mainzerstraße 80, zur Sicherstellung der Grundversorgung sowie der Versorgung von Rad- und Wandertouristen. Es sollen regionale Waren angeboten und dadurch die Versorgung mit Lebensmitteln außerhalb der Ladenöffnungszeiten sichergestellt werden. Aber nicht nur Bürger und Einwohner von Spay, sondern auch Touristen sollen dieses Angebot nutzen können. Bestückt wird der Regiomat vom ansässigen Dorfladen, Metzger, Bäcker, Landwirten und Winzern aus der Region. Aufgestellt wird der Regiomat auf einer freien Fläche vor dem Dorfladen, der eine freie Zugänglichkeit ohne Steigung/Gefälle und mit ausreichender Breite sicherstellt.

Es sollen hauptsächlich regionale Produkte angeboten werden. Diese sind vor allem Wurst- und Fleischprodukte der beiden ortsansässigen Fachmetzgereien, Wein von zwei der drei Spayer Winzer, Spayer Honig, Weingelee, Physalis-Produkte aus dem Anbaubereich Ellingsweg sowie Produkte der Grundversorgung und des täglichen Gebrauchs.

Bewertungsvorschlag:

Der Projektbewertungsausschuss hat dieses Vorhaben lange und ausführlich diskutiert und stellt die wirtschaftliche Zweckmäßigkeit in Frage. Aufgrund der sehr guten Versorgungssituation im nahe gelegenen Brey, wird der Nutzen des Regiomats an diesem Standort bezweifelt, zumal dieser vor dem Dorfladen aufgestellt werden soll. Dort ist die wohnortnahe Versorgung mit regionalen Lebensmitteln bereits gewährleistet. Die Fördervoraussetzungen werden daher aufgrund des bezweifelten Nutzens und unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit als nicht erfüllt angesehen. Es wird vorgeschlagen, das Projekt für eine Förderung nicht zu berücksichtigen.

10)

Projekt: Restauration Gaststätte

Antragsteller: Fam. Lauter

Nettogesamtkosten: 19.950 €

Beschreibung:

Der Lautershof in Weiler (Bingen) ist ein Aussiedlerhof in dem die Familie Lauter schon seit vielen Jahrzehnten als Mehrgenerationenbetrieb gelebt und gearbeitet hat. Nachdem die Landwirtschaft eingestellt wurde, hat man lange Zeit sehr erfolgreich eine Restauration betrieben. Leider musste der Restaurationsbetrieb vor einigen Jahren eingestellt werden, da er sich betriebswirtschaftlich nicht mehr trug. Die älteren Teile des Restaurantgebäudes (Küche und Schankraum) bedürfen dringend einer Instandhaltung des Daches und Austausch der Fenster, bevor die gesamten Räumlichkeiten dem Caterer Markus Schäfer zur Vermietung angeboten werden können.

Herr Schäfer kann erst die Räumlichkeiten nutzen, wenn das Dach dicht ist und die maroden Fenster ausgetauscht worden sind. Zusätzlich wird durch die Dachinstandhaltung das architektonische Gesamtbild des Anwesens besser aufeinander abgestimmt. Der Caterer wird zusätzlich zu den Basisdienstleistungen für die Bevölkerung durch Ausrichtung von Festen auf dem Lautershof aber auch an anderen öffentlichen Festen die touristische Attraktivität der Region unterstützen.

Bewertungsvorschlag:

Der Projektbewertungsausschuss hat auch dieses Vorhaben lange und ausführlich diskutiert. Leider wurde der Geschäftsstelle kurze Zeit nach Einreichung der Antragsunterlagen vom Projektträger mitgeteilt, dass der Gastronom die Räumlichkeiten nun doch nicht anmieten möchte. Da aus diesem Grund nicht sichergestellt ist, dass das Restaurant nach der Renovierung wieder in Betrieb genommen werden kann, fehlt dem Vorhaben eine längerfristige Perspektive. Aus diesem Grund werden die Fördervoraussetzungen als nicht erfüllt erachtet und vorgeschlagen, von einer Förderung abzusehen.

11)

Projekt: Spielplatzsanierung

Antragsteller: OG Breitscheid

Nettogesamtkosten: 3.424 €

Beschreibung:

Der Spielplatz in Breitscheid dient seit Jahrzehnten den Kindern als Treffpunkt für allerlei Aktivitäten. In 2019 wurden bei der jährlichen Überprüfung durch einen TÜV-Sachverständigen erhebliche Mängel an den vorhandenen Spielgeräten festgestellt. Um der steigenden Kinderzahl in Breitscheid ein gefahrloses Spielen, Turnen und Klettern zu ermöglichen, müssen die festgestellten Mängel dringend beseitigt werden. Neben dem partiellen Austausch von Elementen soll der Spielplatz zudem ein weiteres Spielgerät erhalten.

Bewertungsvorschlag:

12 Punkte, 60 % Förderung, 2.054 € Gesamtfördersumme

12)

Projekt: Dauerhafte Aufstellung eines Toilettencontainers am Rheinradweg

Antragsteller: OG Spay

Nettogesamtkosten: 16.335,50 €

Beschreibung:

Fehlende Toilettenmöglichkeiten sind für die steigende Zahl von Radtouristen auf der Strecke zwischen Boppard und Koblenz ein großes Problem. Insbesondere wird in der Ortslage Spay der vor ein paar Jahren ausgebaute Platz an der Einmündung der Rheinstraße in den Holtertschweg (Boxelöftherplatz) häufig als Rastmöglichkeit genutzt. Die Ortsgemeinde plant dort dauerhaft einen Toilettencontainer aufzustellen. Der Container soll in die Umgebung und in das Landschaftsbild passen. Dazu wurde ein entsprechendes Angebot eingeholt. Der Container hat eine Grundfläche von 3x1,50 m, bietet je eine Kabine für Damen und Herren und ist beheizbar. Die Anlage soll auf einem Privatgrundstück gegenüber dem Platz aufgestellt werden. Mit dem Eigentümer des Grundstücks wird ein langfristiger Nutzungsvertrag abgeschlossen. Der Container wird so aufgestellt, dass er im Hochwasserfall mit einem Gabelstapler weggeholt oder aufgebockt werden kann. Auf dem ausgebauten Platz sind Strom-, Wasser- und Abwasseranschluss vorhanden. Es sind jedoch entsprechende Anschlüsse zu Aufstellungsort herzustellen.

Bewertungsvorschlag:

13 Punkte, 60 % Förderung, 9.801 € Gesamtfördersumme

13)

Projekt: Welterbekugel

Antragsteller: Burggärtnerei Lenz

Nettogesamtkosten: 8.029 €

Beschreibung:

Derzeit entsteht in Niederheimbach, etwas oberhalb des Pantheons, ein Pythagorasgarten. Der mathematische Lehrsatz „Satz des Pythagoras“ wird auf dem Gelände umgesetzt, als ein rechtwinkliges Dreieck mit den Seitenlängen 6m, 8m und 10m sowie den entsprechenden Quadraten. Darin integriert werden soll eine Welterbe-Kugel, die die Erde in einem Durchmesser von 180 cm darstellt, mit Längen- und Breitengraden und den Kontinenten, in VA Stahl ausgeführt. Als Standort der Welterbekugel ist die nördliche Ecke des Hypotenusenquadrates geplant.

Auf dem Hypotenusenquadrat an sich sollen regionale gartenbauliche Produkte angebaut werden, zur Weiterverarbeitung in der Welterbe-Gastronomie. Die Welterbekugel wäre vom Rhein, der gegenüberliegenden Rheinseite sowie den dem direkt unter dem Pythagorasgarten verlaufenden Rheinburgenweg gut zu sehen. Es ist geplant, im Rahmen von Dorfführungen und Kräuterwanderungen das Gesamtprojekt, inklusive der Welterbekugel, einem breiten Publikum zugänglich zu machen und zu erläutern.

Bewertungsvorschlag:

Der Projektbewertungsausschuss hat dieses Vorhaben lange und ausführlich diskutiert, bezweifelt aber die Förderwürdigkeit des Vorhabens. Der Projektrahmen ist nur schwer nachvollziehbar und ein Mehrwert durch die Installation des beschriebenen Kunstobjekts wird in Frage gestellt. Da der Garten, in dem sich die Kugel befinden soll zudem nicht öffentlich zugänglich ist, profitiert in erster Linie der Projektträger von einer Förderung des Vorhabens. Die Fördervoraussetzungen werden daher als nicht erfüllt erachtet und vorgeschlagen, von einer Förderung des Projekts abzusehen.